Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 36

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zahl der Schülerinnen betrug 169. Das neue Schuljahr beginnt am 7. Oftober.

In der Filiale Hertenstein sind Sprachenturse und Hauswirtschaftskurse untergebracht. 109 Töchter folgten hier dem Unterricht. Beginn der Kurse am 6. bezw. 15. Oft. Das Pensionat "Salve Regina" in Bourguillon bietet neben der Ausbildung in der franz. Sprache bis zur Diplomprüfung, Gelegenheit zum Studium der Handelsfächer.

Eröffnung des Studiensahres im Ottober. (Schluß.)



Schweizer. kathol. Volksverein

(Mitteilung der Zentralftelle.)

Das Zentralkomitee des Schweizer. katholischen Bolksvereins, das Freitag, den 27. August 1926 in Olten tagte, befaßte sich hauptsächlich mit folgenden Traktanden:

1. Brämien = Anleihen.

Das Ergebnis der Beratungen führte zu nachsstehendem Beschlusse: "Das Zentralkomitee des Schweizer. kathol. Bolksvereins beschließt, keine weiteren Prämien-Obligationen mehr auszugeben und gibt dabei die Erklärung ab, daß der Schweizer. kathol. Bolksverein selbstverständlich alle Verpflichstungen gegenüber den Inhabern der bisher von ihm emittierten Prämienobligationen innehalten wird."

2. Revision der Zentralstatuten.

Die Revision der geltenden Zentralstatuten, die in ihrem Gehalte durch die Entwicklung der letzten Jahrzehnte überholt wurden, soll etappenweise ersolgen. Schon der vorliegende er ste Revisions entwurf, der nach Vorberatung durch das Zenstralkomitee der Delegiertenversammlung vorgelegt werden wird, sieht eine Reihe einschneidender Resormen vor. So wird beispielsweise vorgesehen, daß

im Interesse des Einheitscharafters des Bolfsvereins jeweilen in einem Turnus von 3 Jahren die Delegiertenversammlung in der französischen und italienischen Schweiz tagen soll. Neu ist auch die Bestimmung, daß die Schweizer. Katholitenstage in einem Zeitraum von je 5 Jahren (bisheriger Turnus 3 Jahre) stattsinden sollen.

3. Delegierten = Berfammlung 1926.

In Abänderung eines früheren Beschlusses wird als Tagungsort der am 23. September stattfindenden Delegiertenversammlung Freis burg bezeichnet. Die Verhandlungen werden im Zeichen der wichtigen und für die Weiterentfaltung des Vereins richtunggebenden Statutenrevision sich bewegen.

Im Anschluß an die Sitzung bot sich den Mitzgliedern Gelegenheit zu einem instruktiven Runds gang durch die mit allen technischen Errungenschaften ausgestatteten Räume des großangelegten Berlages Otto Walter A. G. Die Besucher lernten dabei dank der gastfreundlichen Einsadung der Betriebsleitung eines der modernst eingerichtesten Presseunternehmen kennen.

Schulnachrichten

Luzern. Marbach. † Stephan Lötscher. Im Alter von 80 Jahren ftarb am 28. August Berr Stephan Löticher, Lehrer. Geboren 1846 in Marbach, besuchte der Verstorbene 1863—1866 das kanto= nale Lehrerseminar, das damals noch in Rathausen war, wirkte zuerst als Lehrer in Inwil, in Glichen= berg (Eicholzmatt) und Niederlugen (Marbach) und wurde 1883 an die Dorficule Marbach berufen, mo er bis zu seinem Rücktritte (1910) mit großer Gewissenhaftigfeit und gutem Geschid seines Amtes waltete. Gleichzeitig besorgte er den Orgeldienst und war Dirigent des Kirchen= und Männerchores. Die Bürger seiner Gemeinde beanspruchten seine bewährte Arbeitstraft auch in manch anderer Beife, insbesondere mährend den vielen Wildbachverbauungen, die Marbach in den Neunzigerjahren durch= zuführen hatte.

Stephan Lötscher war ein tiefgründiger Katholik. Er stand an der Wiege der Sektion Entlebuch des kathol. Lehrervereins und gehörte längere Zeit dem Borstande an. Sein leutseliges Wesen, seine allgemein anerkannte Tüchtigkeit, seine hohe Aufsassung

aller Berufs- und Standespflichten verschafften ihm im ganzen Lande großes Ansehen, ebenso sein mustergültiges Familienleben.

Nun hat der wackere Kämpfer den guten Kampf vollendet. Gottes Friede sei sein reicher Lohn. Wir aber werden sein Andenken in Ehren halten.

T. I.

— Ruswil. Die Settion Ruswil des tatholischen Lehrervereins tagte am 1. September außerordents lich zahlreich in Buttisholz. Herr Oberrichter Dr. Stadelmann, Escholzmatt, behandelte ein geschichts liches Thema mit lokalem Kolorit: Der Rampf bei Buttisholz gegen die Gugler, 1375. — Der Borkand wurde, soweit nicht Rücktritte vorlagen, bestätigt.

Bug. S Bei der Neubearbeitung unserer Fibel siegten die Anhänger der deutschen Schrift. Die lateinische ist erst im vierten Kurs vorgesehen. Daß wir damit einen Fehltritt begangen haben, beweist folgende Tatsache:

In 17 Kantonen oder Kantonsteilen mit einer Einwohnerzahl von 3,483,000 wird die An=

tiqua jetzt schon als Hauptschrift gelehrt oder in nächster Zukunft eingeführt.

In 10 Kantonen oder Kantonsteilen mit einer Einwohnerzahl von 392,000 wird heute noch die deutsche Schrift bevorzugt.

Rommentar überflüffig!

Bajel. Schulausstellung. Bom 8.—29. September kommt das Plakat im Dienste der Schule zur Ausstellung und Besprechung. Jeden Mittwoch um 3 Uhr nachmittags finden darüber Borträge, Lehrproben und Demonstrationen statt, auf die wir unsere Leser ausmerksam machen. (Münsterplat 16).

St. Gallen. * Die Sefundarschule Ober = riet begeht nächstens die Feier ihres 50jährigen Bestandes. — Der kantonale Verein für Knabenshandarbeit und Schulresorm veranstaltet vom 11. bis 23. Oktober in Rorschach überreichtaltet vom 11. bis 23. Oktober in Rorschach und Unterrheintal einen Einssührungskurs in das naturkundliche Pensum der 7. und 8. Klasse. Kursleiter sind die Hernum der 7. und 8. Klasse. Kursleiter sind die Hernum der 7. und 8. Klasse. Kursleiter sind die Hernum der 7. und 8. Klasse. Kursleiter sind die Hernum der 7. und 8. Klasse. Kursleiter sind die Hernum der 7. und 8. Klasse. Kursleiter sind die Hernum der Teinige Kurstage können event. in die Weihnachtsserien oder auf einige Samstagnachmittage verlegt werden. — Die Lehrerschaft der obern Spezialkonsserenz im Untertog genburg führte einen sehr instruktiven Besuch der Gerberei in Gohau aus.

- Die St. Galler Sekundarlehrers fon ferenz tagt am 18. September in Berned. Haupttraktandum ist die Diskussion einer lehrereichen Abhandlung von Alsons Shneter, "Zur Prazis des Biologie-Unterrichtes auf der Sekundarsschusse", ca. 80 Seiten Umfang). Zweisellos wird dieses Thema in Lehrerkreisen gebührende Ausmertssamkeit sinden. — Dasselbe Heit enthält auch einen kurzen Nachruf auf den früh verstorbenen Hrn. Dr. P. Bick, Sekundarlehrer, in Goldach.

Thurgau. (Korr. v. 3. Sept.) Die Schulgemeinde Wängi wählte einstimmig als Nachfolger des verstorbenen Srn. Sardmeyer den an der Gesamtschule Buch wirfenden Grn. Lehrer Bermann Beerli. An Stelle der nach Gottshaus ziehenden Fräulein Hermine Schmid wurde an die Unterschule Herdern gewählt Fräulein Agatha Kälin von Einsiedeln, 3. 3t. in Stellung an der Mittelschule ber Waisen= und Erziehungsanstalt St. Iddazell Fischingen. - Die Gesamtschule Salben bei Bischofszell soll provisorisch durch Srn. Suser von Arbon besetzt werden. — Am 28. und 29. August tagten in Frauenfeld die ich weizerischen Turnlehrer. Das prächtige Wetter, der flotte Spielplat und die gute Organisation bewirkten vereint das sehr befriedigende Gelingen der Tagung. Der Samstagnachmittag war hauptsächlich den turnerischen Vorführungen der Schulen von Frauenfeld gewidmet. Alle Stufen von der Primar= bis Bur Kantonsschule waren vertreten. Am Sonntag morgens 8 Uhr fand im Rathaus die Hauptversammlung statt, an der Hr. Universitätsprofessor Dr. P. Häberlin aus Basel einen Vortrag hielt über "Leib und Seele". War es notwendig, diese Verssammlung just auf den Sonntag früh zur Gotteszdienstzeit anzusehen? Man hätte es begrüßt, wenn sie zu schicklicherer Stunde begonnen hätte. — Ende September sindet in Kreuzlingen eine Prüfung sür Bewerber um das thurgauische Sefundarslehren 15. September an Hrn. E. Schuster, Seminardirektor, zu richten.

Amerita. Ratholische Erziehung. Das fatholische Schulwesen in den Vereinigten Staaten von Nordamerita hat nach dem neuesten Bericht des Catholic Directory einen bedeutsamen Aufschwung genommen. Die 181/2 Millionen Katholiken, ein Sechstel der Gesamtbevölferung, unterhalten 216 Mittelichulen für Anaben und 712 für Mädchen. In 6532 Boltsschulen werden 2,038,624 Kinder unterrichtet. 313 Waisenhäuser betreuen 48,726 3n= sassen. Dazu kommen noch die rein geistigen Anstal= ten, die nur auf die Erziehung des priesterlichen Nachwuchses bedacht sind. Es sind das ameritanische Kolleg zu Löwen mit 32, das Kolleg zu Rom mit 182 Studierenden, ferner im Lande felbst 120 Gemi= narien mit 11,345 Studenten, aus denen jährlich 400 bis 500 Reupriefter hervorgeben. Diefe paar Bahlen legen ein Zeugnis dafür ab, daß die ameri= fanischen Ratholiten vor bedeutenden persönlichen Opfern nicht gurudicheuen. Bor allem aber geht flar aus diesen Ziffern hervor, daß die Amerikaner lieber sich ein schweres Stück Geld kosten lassen, als daß sie ihre Kinder in die religionslosen, aber kostenlosen Staatsichulen ichiden.

Bücherichau

Bädagogit.

Wie die Schüler die Schulfächer beurteilen. Unstersuchungen von Mary Lobsien. — Leipzig, Verlag Ernst Wunderlich, Rosplat 14, 1926.

Wenn auch derartige Statistifen nicht unbedingt Anspruch machen dürsen auf objektive Wahrheit, weil die Erhebungen lückenhaft sind und man nicht allen Angaben unbedingtes Vertrauen schenken darf, so geben sie doch ein interessantes Bild über die Neigungen der Kinder zu den einzelnen Schulfächern. Vielleicht lassen sich daraus auch einige Schlüsse ziehen über die methodische Behandlung der "unbeliebten" Fächer.

Neithetit als pädagogische Grundwissenschaft, von Dr. E. Weber. — Berlag Ernst Wunderlich, Leipzig, 2. Auflage, 1926.

Der Verfasser gehört zu den führenden Geistern der freisinnigen Lehrerschaft Banerns; sein vorliegendes Werk stellt als Ziel der Erziehung die "We dung des Wert willens" hin; "denn der Sinn unseres Daseins ist nichts anderes als "Wertverwirklichung'. Als "Werte' aber gelten die von der Wissenschaft, von der Kunst, von Recht und

Sitte, von der Religion geschaffenen geistigen Rulturgüter: die Wahrheit, die Schönheit, die Sittlich= feit, die Heiligkeit. Den Menschen so zu beeinflussen, bag er zeitlebens nach der Berwirklichung diefer Werte strebt und befähigt wird, innerhalb seines Lebensbereiches und nach dem Mage feiner Rraft Mahrheit, Schönheit, Sittlichkeit, Beiligkeit in Leben umzuseigen, das ware (nach dieser neuzeitlichen Auffassung) das allgemeingültige Erziehungsziel." So der Verfasser, Seite 18. — Aber in den weitern Ausführungen vermissen wir namentlich eine ein= beutige Darlegung der Begriffe Wahrheit, Sittlich= teit, Beiligkeit, so geistreich die gange Anlage des Buches sonst auch ist. Man fragt sich hier mit Bila-tus: "Was ist Wahrheit?" Die Antwort des Berfassers wird unsere Leser faum restlos befriedigen, auch dann nicht, wenn er (pag. 164) sagt, die Religion sei immer eine Sache des Gemütes, nicht des Berftandes. Damit widerspricht er einer fun= damentalen Glaubenslehre der fatholischen Kirche. Aber beistimmen wird ihm jedermann, wenn er fagt: "Religiöses Leben darftellen fann nur der, der selbst tief religiös ist. Jedes Bortäuschen eines Lebens, das nicht voll-lebendig aus der Bruft des Padagogen quillt, ift hier Seuchelei und padagogischer Unfug" (pag. 165). Spricht der Verfasser damit nicht auch ein Berdift über den fog. fon= fessionslosen Moralunterricht?

Runit.

Das Bild in Schule und Saus: Leben und Tob. Herausgegeben von Gg. Küffer. — Berlag Ernst Bircher, A.-G., Bern.

Mancher Lehrer würde fein Schulzimmer gerne ichmuden, wenn er erzieherische Ginheitlichfeit in leinen Zimmerschmud hineintragen könnte. Leider sicht man oft in Schulzimmern ein Konglomerat von Bildern und Plakaten wie in einem Trödlerladen, das sicherlich wenig erzieherisch wirkt. — Borliegende Ausgabe Küffers will diesem Uebelstande abhelsen durch die Herausgabe eines künstlerisch und inhalt= lich einwandfreien Mappenwerkes (Format 28×20 Bentimeter). Die erste Mappe "Leben und Tod" enthält 10 Bilder: Der Auserwählte (F. Hodler), Weihnachten (Dürer), Flucht nach Aegypten (Dürer), Christus im Tempel (Würtenberger), Soch= zeitszug (Welti), Landschaft mit den drei Bäumen (Rembrandt), Seimtehr des verlorenen Sohnes (Rembrandt), Ritter, Tod und Teufel (Durer), Der Tod als Freund (Rethel), Auszug der Penaten (Welti). — Der Preis von Fr. 3.50 per Mappe darf als niedrig bezeichnet werden, sodaß die Mappen auch in die Sand des Schülers gegeben und im Alassenunterricht verwendet werden könnten. . Eine textliche Ginführung erleichtert dem Lehrer 3. I. deren Berwendung in der Schule.

Religion.

Um Sitte und Sittlichteit. Ein Kommentar zu den katholischen Leitsätzen und Weisungen zu verschiedenen modernen Sittlichkeitsfragen. In Versbindung mit andern katholischen Verbänden heraussgegeben von der Zentralstelle der Katholischen

Schulorganisation Deutschlands. — Berlag der Kathol. Schulorganisation, Dusselborf 1926.

Schon bei den vorbereitenden Beratungen über die katholischen Leitsätze und Weisungen zu verschie= denen modernen Sittlichkeitsfragen war in Deutsch= land der Wunsch geäußert worden, es möchten in einem eingehenden Rommentar die knappen Gage der bischöflichen Berordnungen erläutert und näher begründet werden. Dieser Kommentar liegt jett vor. Er sucht die sittliche Lage des deutschen Bolfes zu kennzeichnen, gibt dann einen Ueberblick über das Entstehen der Leitsätze und Weisungen sowie ihre Aufnahme im Bolt, ergründet weiterhin ihren tiefern Sinn und ihren Berpflichtungscharafter. Gobann bietet er eine fehr eingehende Darftellung und Begründung der in den Leitfäten und Weisungen gegebenen Lehren und Berordnungen. Auf die prattischen Schwierigkeiten, die sich bisher herausgestellt haben, wird überall gebührende Rüdsicht genommen, so daß gerade die Leute der Pragis in diesem Buche den Weg gewiesen befommen, wie sie bei treuem Testhalten an den tatholischen Grundsätzen die Aufgaben, die unsere Zeit ihnen stellt, erfüllen können. In einem Schlußkapitel werden die Magnahmen, die die Katholiken zu ergreifen haben, sustematisch zu= sammengestellt.

Was in vorliegendem Werke über deutsche Bershältnisse und Zustände gesagt ist, gilt sozusagen ohne Ausnahme auch für uns. Die deutschen Bischöse haben die Hand auf eine Wunde gelegt, an der die Bölker zugrunde gehen, wenn nicht noch rechtzeitig Abhilse geschäffen werden kann.

Das Alte Testament in Auswahl, von Dr. Sismon Weber. Illustrierte Taschenausgabe. 2. Aufslage. — Berlag Herder.

Das religiöse Bedürsnis unserer Tage ist ein Zeichen, daß der materialistische und rationalistische Zeitgeist der verslossenen Jahrzehnte gründlich verssagt hat. Die tresslichen Boltsausgaben der Heiligen Schrift, kirchlich genehmigt und empsohlen, kommen den Wahrheitssuchern in liebevoller Weise entgegen. Hier sind Quellen von unvergänglichem Werte. Vorsliegende illustrierte Taschenausgabe des Alten Testamentes reiht sich den andern Werken dieser Art würdig an. Der Herdersche Verlag sorgt immer für eine ganz gediegene Ausstattung.

Bom rechten Beten. Unterweisungen im Geiste der hl. Gertrudis und Mechtildis, von G. Ott. — München, Berlag der Salesianer.

Das Büchlein will, wie der Titel sagt, zum rechten Beten anleiten und verdient deswegen eine recht weite Verbreitung.

St. Franzistus und der Mann, von P. Heribert Amstad D. M. C. Antoniusverlag Solothurn 1926.

In zehn Borträgen zur religiösen Berinnerlischung der Mannesseele wendet sich der Berfasser an alle, "die guten Willens sind", echten Franziskusseist zu pflegen. Auch derjenige, der nicht nach Assilip pilgern kann, wird seinem Rufe folgen können. J. T.

Canifius-Kinder-Kalender 1927. Herausgegeben von der Kathol. Schulorganisation Deutschlands. — Verlag B. Kühlen, M'Gladbach.

Ein hübscher, reich illustrierter kleiner Kalender, der unsere Jugend mit dem großen heiligen Erzieher und Kinderfreunde Petrus Canisius vertraut macht.

Ratechejen für die Oberstufe, von J. Bernbed.
— Berlag Jos. Kösel und Fr. Pustet, München.

Diese Katechesen sind in Anlehnung an den beutschen Einheitskatechismus geschrieben. Aber sie dienen selbstverständlich auch unsern schweizerischen Religionslehrern. Der Verfasser steht methodisch auch die Stillbeschäftigung in mehrteiligen Schulen berücksichtigt. Im Anhang bietet er eine reiche Menge trefslicher Beispiele, die der Katechet in seinem Unterrichte gerne verwerten wird. Ein sehr empfehlenswertes Buch.

Glaube und Leben. Ein fatholisches Religionssbuch für Fortbildungsschulen. Ausgaben für Knasbens und für Mädchenschulen, von Dr. B. Martin.
— Berlag von Jos. Kösel und Fr. Pustet, München.

Jede der beiden Ausgaben zeigt dieselbe Anlage; sie ist für das achte, neunte und zehnte Schuljahr berechnet. Das achte Schuljahr befaßt sich mit den katholischen Grundlehren (Glaubensquellen, Gott und Welt, Christus, Der Beilige Geift, Die Rirche), das neunte mit der fatholischen Lebensführung (Gnaden Gottes, Arbeit und Berufsleben, Familien= und Staatsleben, Bruderliebe, Ein leuchten= des Ideal, Soziale Fragen, Persönlichkeit). Im zehnten Schuljahr wird das katholische Gnadenle= ben behandelt (Glaubensleben, Beichte, Leben mit der Kirche, das Altarsaframent, die dristliche Che). — Das Buch ist nicht bloß Sandbuch für den Lehrer, es tann und soll auch dem Schüler in die Sand gegeben werden. Aber es ist nicht ein Ratechismus mit Fragen und Antworten, sondern behandelt den gesamten Stoff in furzen Kapiteln, immer in engem Kontakt mit dem Leben. — Auch unsere Mittel= schulen würden mit großem Rugen diese trefflichen Bücher verwerten.

"Ein Leben im Dienste Mariens", so betitelt sich eine soeben bei Benziger erschienene Lebensbeschreis bung des Diener Gottes P. Wilhelm Joseph Chasminade, des Stifters der Marienbrüder, geb. den 8. April 1761; gest. den 22. Januar 1850.

Die 48 Seiten umfassende illustrierte Schrift ist für die Schuljugend der obern Primars und Sekunsdarksassen bestimmt. Was der Schrift ihr besonderes Gepräge verleiht und den Titel rechtfertigt, das ist die innige, echt kindliche Liebe des Helden zur allers

seligsten Jungfrau Maria, zu deren Berherrlichung er seine Kongregationen und zwei religiöse Institute stiftete.

Mit nicht geringem Interesse wird die Schweiszerjugend vernehmen, unter welchen Umständen P. Chaminade 1839 die ersten Marianisten in die Schweiz, nach Freiburg, Sitten und Altdorf sandte, wie Gott sein Werk die auf den heutigen Tag segnete und in der ganzen Welt ausbreitete. A. W.

Rrantentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Monatsbericht. Der Monat August war in unserer Krantenkasse ein ziemlich lebhafter. Krantsheitsmeldungen gingen 13 ein, wovon einige Fälle die Kasse voraussichtlich längere Zeit belasten wersen. In zwei Fällen sind ärztlich Sanatoriumsaussenthalte im Bündnerland verschrieben worden. Die Krankengelder erreichten die ansehnliche Summe von Fr. 754. Für Arzt und Apotheke (Krankenpflege) sind Fr. 61.50 verausgabt worden; doch stehen unter dieser Rubrik noch verschiedene Arztrechnungen aus. Wir konnten wiedersum zwei Kollegen als Neueintretende begrüßen.

Mit 30. September sind die Monatsbeiträge pro II. Semester 1926 verfallen und bitten wir um Einzahlung derselben.

Schulfefretariat

Bis zum 20. September ist der Borsteher des Sekretariates abwesend. Man wolle also mit Zuschriften usw. bis zu diesem Zeitpunkt zuwarten.

Nach Locarno

gesucht patentierte tatholifche

Lehrerin

zu Privatunterricht mit elsjährigem Mädchen, bessonders im Deutschen. — Zugleich passende Gelegensheit, sich im Italienischen auszubilden. — Famisliäre Behandlung, Spaziergänge; prächtiger Winterausenthalt.

Mnmelbungen sind sofort an die Schriftleitung der Schweizer-Schule erbeten.

Redattions | chluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Jug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Rranfenfasse des fatholischen Lehrervereins: Prassident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Hilfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlingtraße 25. Postched der Hilfstaffe R. L. B. K.: VII 2443, Luzern.